

WILLEM

Helfer im Herbst

Wenn das regelmäßige Rasenmähen aufgehört wird, wird der Maulwurf wieder aktiv im Garten. Diese Erfahrung mache ich in jedem Jahr. Ob es nur einer ist, der möglicherweise unter Hyperaktivität leidet, oder ob eine Maulwurfsmannschaft im Wettstreit um die effektivste



Haufenbildung aktiv ist, weiß ich nicht. Jedenfalls schießen die braunen Erdhügel schneller als Pilze aus dem herbstlichen Rasengrün. Nun gehöre ich nicht zu denen, die sich über diese tierische Missachtung der Gärtnerseele ärgern, geschweige denn mit mehr oder minder erlaubten Gegenmitteln die kleinen buddelfreudigen Pelzträger vertreiben möchten. Im Gegenteil, mit vorausschauendem Pragmatismus nutze ich die überall im Rasen verteilten Maulwurfshäufen, um in die lockere Erde Krokuszwiebeln zu setzen. Den Maulwurf stören sie nicht, noch interessieren sie ihn kulinarisch, und ich freue mich jetzt auf die Blütenpracht der Krokusse, die im Frühling auf dem Rasen blühen werden.

Tschüss! Euer
Zeitungsbote Willem

KOMPAKT

Einbrecher im Hallenbad Haren

HAREN. Erheblichen Schaden richteten mehrere Täter in den frühen Morgenstunden des Samstags in Haren an. Am Sportzentrum schlugen sie eine Scheibe des Hallenbads ein und gelangten in das Gebäude. Im Innern wurden Automaten für Hallenbadmünzen und Süßigkeiten geöffnet, um das Münzgeld zu stehlen. Außerdem brachen die Täter vier Autos auf, die auf dem Parkplatz abgestellt waren. Alle Fahrzeuge wurden nach Wertgegenständen durchsucht. Die Polizei konnte bereits in der Nacht einen 18-jährigen Täter ermitteln. Ob die Tätergruppe auch für einen Diebstahl aus einem Einfamilienhaus verantwortlich ist, werden die weiteren Ermittlungen zeigen. Zeugen werden gebeten sich bei der Polizei, Tel. 059 32/721 00, zu melden.

Flohmarkt fällt aus

MEPPEN. Der für Samstag, 19. November, angekündigte Flohmarkt an der Paul-Gerhardt-Schule Meppen fällt mangels Beteiligung aus, hat der Förderverein mitgeteilt.

MEPPENER TAGESPOST

Ihre Redaktion
059 31/940-
H.-J. Mammes (ma) -112
C. Alge (cw) -113
M. Fickers (mf) -114
T. Böckermann (tb) -117
M. Pöhlking (mpoe) -146
T. Gallandi (trg) -149
J. Wemhöner (we) -150
B. Havermann (bhav) -156
Sekretariat -111
Fax -118
E-Mail: redaktion@meppener-tagespost.de

Anzeigen 059 31/940-133
Fax -225
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -122

Zwei Autos geraten während der Fahrt in Brand

Feuerwehren in Meppen und Haselünne im Einsatz – Ursache vermutlich technische Defekte



Als die Feuerwehr eintraf, brannte das Auto in Teglingen bereits lichterloh.

MEPPEN. Zur Bekämpfung zweier Fahrzeugbrände, die beide während der Fahrt aufgetreten waren, sind Feuerwehren im mittleren Emsland am Wochenende ausgerückt. In beiden Fällen lösten vermutlich technische Defekte den Brand aus.

Der erste Zwischenfall ereignete sich am Freitag um kurz nach 18 Uhr auf dem Haarweg im Meppener Orts-

teil Teglingen: Als die Feuerwehr Meppen wenige Minuten später am Einsatzort eintraf, brannte der BMW bereits lichterloh. Ein im Fahrzeug eingebauter Gastank war aufgrund der enormen Hitzeentwicklung explodiert. Das Feuer war laut Augenzeugen im Motorraum ausgebrochen. Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet. Der Fahrer konnte

sich rechtzeitig aus seinem Fahrzeug retten und die Feuerwehr benachrichtigen.

Der zweite Autobrand passierte am Sonntag gegen 14.30 Uhr auf der Löhdeener Straße in Haselünne. Dort fing ein Mercedes A-Klasse Feuer. Hinter dem Pkw fahrende Verkehrsteilnehmer machten die Insassen, ein älteres Ehepaar aus Lönningen, mit Lichtzeichen auf die

Rauchentwicklung unter ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Die Lönninger steuerten den Wagen in die Straße auf dem Höwel, wo die Flammen bereits aus dem Motorraum schlugen. Das Ehepaar konnte das Auto rechtzeitig verlassen und blieb unverletzt. Als Brandursache wird auch hier ein technischer Defekt vermutet. Die Feuerwehr Haselünne löschte den Pkw.



Die Feuerwehr Haselünne löschte den in Brand geratenen Mercedes. Fotos: Brünning

Fliegende Menschen bei Sportgala

Spaß mit Tanz und Akrobatik

Wie großartig Varieté, handgemachte Musik, Akrobatik und Kleinkunst sein können, bewiesen die Künstler der 22. Auflage von TIMs-Sportgala im Emsland-Saal Kamp am Samstagabend.

Von Heiner Harnack

MEPPEN. Moderator Monsieur Agon verriet, dass er vor langer Zeit als kleiner Junge in Lingen auf die Schule ging und nach vielen Jahrzehnten das Vergnügen hat, in Meppen auftreten zu dürfen. Mit seinem typisch französischen Akzent schaffte er es, die rund dreistündige Gala leicht und locker über die Bühne zu bringen. Selbst Zuspätkommene wurden von ihm mit einem kleinen Augenzwinkern persönlich begrüßt und zu Tisch geleitet.

Als erster Höhepunkt hoppelte Balloon-Man Victor Minasov in den Saal. Aus einem riesigen weißen Ballon schauten zunächst die Füße heraus, dann der Kopf des Künstlers, mal eine Faust, und ganz zum Schluss kam ein rotes Herz zum Vorschein. Das Eis war längst gebrochen, und es sollte sich Höhepunkt an Höhepunkt reißen.

In einem kurzen Dialog mit Moderator Agon verkündete TIM-Geschäftsführer Manfred Büter, dass man sich entschieden habe, die Gala künftig nur noch alle zwei Jahre zu veranstalten. Das große „Ohh“ des Publikums ließ erkennen, dass die meisten diese Entscheidung bedauerten.

Erstaunlich, was dann die Stepp- und Showdance Abtei-

lung der Freilichtbühne Meppen extra für diese Veranstaltung choreografiert hatte. Fred Astaire, einst Legende des Steptanzes, dürfte irgendwo im Tänzerhimmel seine helle Freude gehabt haben. Zwischendurch durften die Gäste zu den Klängen des gut aufgelegten „Free Steps Orchestra“ tanzen. Und von Helene Fischer bis Glenn Miller war für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Aus Einbeck war das Dream Team Skating ange-reist und bewies, dass man mit Rollschuhen mehr machen kann, als nur schnell und geradeaus zu laufen –

- ANZEIGE -

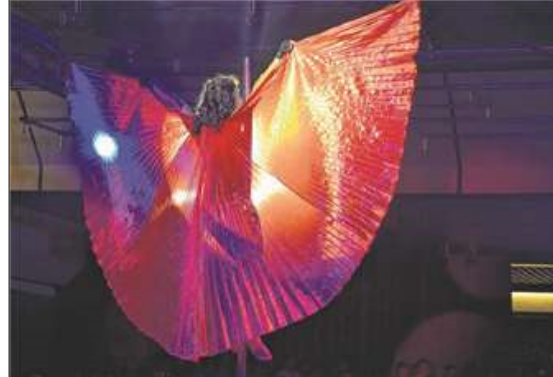
WO WÜNSCHE WAHR WERDEN
Taschen + Co.
MEPPEN Am Neuen Markt 04 05931/17321
HASELÜNNE Markt 12 05961/17383

Akrobatik auf acht Rollen. Im nächsten Act schwebte dann Natalie Schönberger elfen-gleich als Poledancerin herab. Schönberger bewies, dass dieser Shownummer gar nichts mit dem schlüpfrigen Table-dance zu tun hat. Eine Nummer, die zeigte, dass Musik, Akrobatik und Körperbeherrschung eine Symbiose bilden können. Zwischendurch bewies Monsieur Agon, dass er ein hervorragender Rein-hard-Mey-Interpret ist, und das Publikum ging begeistert bei „Über den Wolken“ mit. Dass Agon auch ein großer Bewunderer von Leonard Cohen ist, wurde deutlich, als er mit „Hallelujah“ eine der großen Arien des vor ein paar Tagen verstorbenen Kanadiers anstimmte.

Die HNT-Showtruppe trägt zu Recht auch den Titel



Als „Salto mortale“-Truppe waren die HNT Showturner aus Hamburg im Emslandsaal unterwegs. Fotos: Heiner Harnack



Fast wie ein vorweihnachtlicher Engel schwebte Natalie Schönberger als Poledancerin zum Publikum hinab.

„Die fliegenden Menschen aus Hamburg“. Turnerische Meisterleistungen à la Eberhard Gienger auf der doch recht schmalen und dünnen Matte wurden vom Publikum bejubelt. Konstantin Mura-riew bewies zu schon vorge-rückter Stunde, dass ein Rhönrad mehr ist als nur ein großes Turninstrument. Was der Mann aus Moskau anbot,

war eine Weltklasseleistung, die irgendwo zwischen Akrobatik, Clownerie und Selbstironie anzusiedeln ist. Die Verwandlung des dicken Clowns in einen properen Muskelmann und nach einer Flasche Bier noch einmal das Ganze wieder zurück.

Was dann kam, dürfte viele zum Achselzucken gebracht haben, die vor der Gala ein-



Zeigte, wie schnelles An- und Auskleiden gehen: das Quick-Change-Duo Minasov.

mal wieder stundenlang vor dem heimischen Kleiderschrank verbracht hatten, ohne die rechte Entscheidung getroffen zu haben. Der schon im Eingangsact auftretende Balloon-Man Victor Minasov zeigte mit seiner Partnerin, dass Frau und Mann in wenigen Minuten so oft die Bekleidung wechseln konnten, wie es manch einer in der

gesamten Woche nicht schaffen dürfte. In einer Minute schaffte es das Paar, in mehr als 13 Kostüme aus verschiedenen Epochen zu schlüpfen. Eine grandiose Schlussnummer der TIM-Gala.

Bildergalerie mit weiteren Fotos von TIMs Sportgala auf www.noz.de/meppen

Digitalisierung zum Anfassen und Ausprobieren

„Mobile Fabrik“ bei der CPEM in Meppen – Großes Interesse im Mittelstand

Von Georg Hiemann

MEPPEN. Von außen ein unscheinbarer, älterer Linienbus, innen aber vollgepackt mit modernster digitaler Technik. Die „Mobile Fabrik“ des Mittelstands 4.0-Kompetenzzentrums Hannover. Unternehmer aus der Region konnten bei der CPEM Consulting GmbH in Meppen die Fabrik der Zukunft besichtigen.

Der Bus ist eine kleine Fabrik auf Rädern. Die „Mobile Fabrik“, die erst Ende Oktober der Öffentlichkeit in Hannover vorgestellt wurde, besuchte auf ihrer ersten Tour gleich die emsländische Kreisstadt. „Wir wollen Industrie-4.0-Demonstrationen und aktuelle Lösungen direkt zu den Unternehmen vor Ort bringen, da der Weg nach Hannover für viele oft

zu weit ist“, begründete Karl Doreth, Technischer Geschäftsführer des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Hannover, in seinem Vortrag. Ziel sei es auch, Arbeitsplätze nicht zu zerstören, sondern die Qualität der Produkte zu verbessern und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. „Die Digitalisierung bietet viele Chancen.“

Premiere in der Fläche

Das Unternehmen CPEM hatte in Kooperation mit dem Verein Wachstumsregion Ems-Achse die Premiere in der Fläche möglich gemacht. „Wir freuen uns besonders, als Erste in der Region Weser-Ems die Mobile Fabrik unseren heimischen Unternehmern präsentieren zu können“, betonte Peter Schnieders von CPEM. „Das Interesse bei unseren Unter-

nehmern ist groß. Für uns ist es besonders wichtig, solche Initiativen in die Region zu holen“, begrüßte Dirk Lüerßen von der Ems-Achse die interessierten Unternehmer.

Von denen nutzten viele die Gelegenheit, um die Mobile Fabrik zu besichtigen und sich von den Mitarbeitern des Kompetenzzentrums beraten zu lassen. Im Inneren konnte jeder Interessierte dann gleich auch seinen eigenen Kugelschreiber – natürlich mit Monogramm – digital produzieren. Dazu reichte eine auf das Handy geladene App, mit der man seinen eigenen Kugelschreiber hinsichtlich Form, Farbe, Griff oder Monogramm konfigurieren konnte. Über einen QR-Code wurde der Auftrag an die Fabrik gegeben und der Kugelschreiber produziert. Am Ende kontrol-



Großes Interesse fand die „Mobile Fabrik“ beim emsländischen Mittelstand. Foto: Georg Hiemann

lierte ein Roboter das fertige Produkt und überreichte es dem Kunden.

Die anwesenden Experten informierten über die Bereiche Automatisierung und Big Data, Selbststeuerung in Produktion und Logistik,

Energieeffizienz und über den Einsatz von Lasern. Das Kompetenzzentrum bietet auch Mitarbeiterqualifizierungen zu speziellen Themen wie Logistik, Recht, IT-Sicherheit oder Lasertechnik an. „Es sind oft die einfa-

chen Dinge, die das Leben erleichtern. Dies gilt auch für die Digitalisierung“, empfiehlt Karl Doreth eine kleinschrittige Umsetzung vor Ort. „Die volle Automatisierung ist nicht das, was der Mittelstand braucht.“ Und „neue Technologien erst dann einführen, wenn sie reif sind und sich bewähren.“

Ein Teilnehmer regte an, die Öffentlichkeit durch Transparenz und viel Aufklärung mit ins digitale Zeitalter zu nehmen, um rechtzeitig entstehende Ängste abzubauen. Und wer verdient dann künftig die Rente? Hier sei die Politik gefordert, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine „Roboterrente“ zu schaffen. Peter Schnieders verabschiedete die Gäste: „Wir Emsländer können auch digital.“